

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Band:** 36 (1994)  
**Heft:** 195

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



B U L L E T T I N

*Kino in Augenhöhe*

Fr. 10.- DM 10.- öS 90.-

4 '94

Selbstverwirklichung hinter der Kamera

TO LIVE! (HUO ZHE) von Zhang Yimou

Gespräch mit Edward Yang

ERNESTO "CHE" GUEVARA. LE JOURNAL

DE BOLIVIE · BAHNHOF BREST

Werkporträt Frank Tashlin

活着





AB SEPTEMBER '94 IM KINO!

IRÈNE JACOB  
JEAN-LOUIS TRINTIGNANT

TROIS COULEURS

# ROUGE



UNE TRILOGIE DE  
KRZYSZTOF KIESLOWSKI

JEAN-PIERRE LORIT - FREDERIQUE FEDER scénario KRZYSZTOF PIESIEWICZ et KRZYSZTOF KIESLOWSKI musique originale ZBIGNIEW PREISNER  
photo PIOTR SOBOCINSKI décors CLAUDE LENOIR montage JACQUES WITTA son JEAN-CLAUDE LAUREUX costumes CORINNE JORRY  
assistant réalisateur EMMANUEL FINKIEL producteur exécutif YVON CRENN directeur de production pour CAB PRODUCTIONS SA GERARD RUEY  
une coproduction MK2 PRODUCTIONS SA - FRANCE 3 CINEMA - CAB PRODUCTIONS SA - «TOR» PRODUCTION - avec la participation de CANAL +  
et de la TELEVISION SUISSE ROMANDE ce film a été soutenu par le FONDS EURIMAGES DU CONSEIL DE L'EUROPE et L'OFFICE FEDERAL DE LA CULTURE BERNE



Bande originale du film disponible en cassette et compact disque



Distribué par MKL pour MK2 DIFFUSION







Illustration Fabienne Boldt, Atelier B.

## Impressum

### Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4  
CH-8408 Winterthur  
Telefon 052 222 64 44  
Telefax 052 222 00 51

### Redaktion

Walt R. Vian  
Redaktioneller  
Mitarbeiter:  
Walter Ruggle

### Mitarbeiter dieser

#### Nummer

Susanne Wagner,  
Bernhard Sutter, Klaus  
Eder, Marli Feldvoss,  
Jean Perret, Michael  
Sennhauser, Pierre  
Lachat

### Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,  
c/o Meierhofer und  
Zöllig, Winterthur  
Telefon 052 222 05 08  
Telefax 052 222 00 51

### Produktion

Satz: Josef Stutzer  
Litho, Druck und  
Fertigung:  
KDW Konkordia  
Druck- und Verlags-  
AG, Aspstrasse 8,  
8472 Seuzach  
Ausrüsten:  
Buchb. Scherrer AG  
Würzgrabenstrasse 6  
8048 Zürich

### Inserate

Leo Rinderer  
Telefon 052 222 76 46  
Telefax 052 222 76 47

### Fotos

Wir bedanken uns bei:  
Sammlung Manfred  
Thurow, Basel; Walo  
Hauser, Winterthur;  
delay, Filmcooperative,  
Monopole Pathé Films,  
Rialto Film, ZOOM-  
Filmdokumentation,  
Zürich; Edition  
Manfred Salzgeber,  
Berlin

### Aussenstellen Vertrieb

R. & S. Pyrker,  
Columbusgasse 2,  
A-1100 Wien  
Telefon 01 604 01 26  
Telefax 01 602 07 95

### Kontoverbindungen

Postamt Zürich:  
PC-Konto 80 - 49249 - 3  
Postgiroamt München:  
Kto. Nr. 120 333 - 805  
Bank: Zürcher  
Kantonalbank Filiale  
8400 Winterthur,  
Konto Nr.: 3532 - 8.58  
84 29.8

### Abonnemente

Filmbulletin erscheint  
fünf- bis sechsmal  
jährlich. Jahresabonne-  
ment: sFr. 54.-/DM 54.-  
65 450.-, übrige Länder  
zuzüglich Porto  
ermässigt Abonne-  
ment für Arbeitslose,  
Lehrlinge, Schüler,  
Studenten: sFr. 35.-/  
DM 35.-/65 400.-

© 1994 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852



## In eigener Sache



Die Internationale Jury beim österreichischen «Film Fest Wels '94» vergab ihren Hauptpreis für den besten österreichischen Kinofilm an MALLI - ARTISTS IN RESIDENCE von Peter Zach.

Die zehnten «Österreichischen Film Tage», die vom 7. bis 12. Juni wiederum in Wels durchgeführt wurden und erstmals auch unter dem Titel «Film Fest Wels» firmierten, waren möglicherweise gleichzeitig die letzten. Selbstverständlich hat dies Gründe. Spezifische, die hier nicht besonders relevant sind, aber auch generelle, die ein leider weitverbreitetes Muster in der kulturellen Arbeit beschreiben.

Nachdem die «Solothurner Filmtage» über mehr als ein Jahrzehnt hinweg und von Jahr zu Jahr erfolgreicher den Nutzen einer solchen Veranstaltung demonstriert hatten, schritten auch die Österreicher zur Tat und lancierten 1977 «Österreichische Film Tage» in Velden. Horst Dieter Sihler schmiss nach der ersten Veranstaltung das Handtuch. Gerald Kargel transferierte sie nach Kapfenberg, wo 1978 und 1979 die zweiten und dritten «Österreichischen Film Tage» über die Leinwand flimmerten. Dann war erstmal Pause bis 1983 in Reinhard Pyrker ein Unentwegter gefunden wurde, der ab 1984 in Wels – mit der notwendigen Ausdauer und scheinbar stoischer Gelassenheit – Jahr für Jahr «Österreichische Film Tage» verantwortete.

Dabei begann damals alles, wie es so oft beginnt. Die Mittel, die Reinhard Pyrker zur Verfügung standen, waren nicht ausreichend, aber die Sache schien es wert, es dennoch zu wagen. So sind Kulturtäter nun mal: Ein Rückgriff auf das Kapital Hoffnung – und scheinbar Unmögliches wird Realität. Damit ist die Falle dann aber auch schon zuge-

schnappt, aus der sich die fehlbaren Kulturtäter kaum mehr selbständig befreien können: zuviel zum Sterben, zuwenig zum Leben ist als Prinzip festgeschrieben – und da die Ausgangslage im wesentlichen unverändert bleibt, führt auch jedes erneute Abwägen der Gründe, die für oder gegen ein Durchhalten sprechen, immer wieder zum selben Resultat.

Die Mittel wurden zwar von Jahr zu Jahr etwas grösser, aber die Erwartungen stiegen noch schneller – weitere Anleihen beim Kapital Hoffnung werden notwendig, die Selbstaussbeutung nimmt manchmal schon unverantwortliche Züge an. Da Geld eben auch ein Gestaltungsmittel ist, bleibt der Wettlauf mit den Erwartungen oft aussichtslos. Erste Kritik wird laut, Neider profilieren sich, die Mittel werden mit Verweis auf die öffentliche Stimmung eingefroren, während die Kosten weiter steigen ... Die Spirale wird enger und enger. Das Dilemma erkennen in seiner ganzen Tragweite im Grunde wohl nur jene, die selber darin stecken.

Für 1994 wurde Reinhard Pyrker zusätzlich mit dem Problem konfrontiert, ein gänzlich neues Konzept für "seine" Filmtage vorzulegen. Als guter Kenner der europäischen Festivalszene wartete er – nach gründlicher Analyse aller verfügbaren Filmfestivalkataloge und -konzepte – mit der Idee auf, «Europäische Partnerpräsentationen» zu schaffen, mit einem Konzept dazu, das neu ist und auch ausbaufähig wäre, wenn sich nur die notwendigen Mittel finden liessen. Irgend jemand in Europa sollte den Kulturtäter Reinhard Pyrker endlich herausfordern, seine Ideen unter Beweis zu stellen, seine langjährige Erfahrung zu nutzen, statt ihn sich in unsäglichen Grabenkämpfen verschleissen zu lassen.

Walt R. Vian